



Haushaltsrede 2022

Sehr geehrte Herr Stadtverordnetenvorsteher,

sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Maßnahmen, die zur Eindämmung der Corona-Pandemie getroffen wurden, haben über zwei Jahre hinweg unsere Wirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt und auch unsere Stadt fest im Griff. Auch die öffentlichen Haushalte sind dadurch stark betroffen. So treffen die finanziellen Auswirkungen auch Rotenburg. Neben den geringeren Erträgen aus der Gewerbesteuer im Corona-Jahr 2020 schlägt hier vor allem die deutliche Reduzierung der Schlüsselzuweisungen durch und lässt die in den letzten Jahren erreichten positiven Haushaltsergebnisse drastisch verschlechtern.

Einen klaren Kurs für Rotenburg zu haben bedeutet: Trotz der schwierigen Gesamtlage nicht nur zu reagieren und zu verwalten, sondern deutliche Akzente setzen, in welche Richtung wir diese Stadt entwickeln wollen.

Mit Blick auf die Ansätze und Themen im Haushaltsplanentwurf ist festzustellen, dass der Haushalt 2022 die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2021 die Steuersenkungen im Bereich der Grundsteuer A und B um 110 Punkte von 785 auf 675 Punkte genauso wie die Senkung der Kita-Beiträge und die Abschaffung der Straßenbeitragsatzung beinhaltet und zeitgleich werden 2022 wichtige Projekte und Investitionen weiterverfolgt, das ist gut so!

Unter diesen Rahmenbedingungen möchte ich zu folgenden fünf Themen Stellung nehmen:

1. Steuer, Gebühren und Beiträge
2. Gesundheitsversorgung in Rotenburg
3. Kita-Ausbau
4. Innenstadtentwicklung
5. Neubaugebiete in Rotenburg

Bevor ich jedoch zu den einzelnen Themen komme, haben wir als SPD-Fraktion eine Bitte für den kommenden Haushalt. Im Unterschied zu den in den letzten Jahren gedruckten Haushaltsplanentwürfen war dieser Haushaltsplanentwurf vom Seitenumfang um etwa 100

Seiten geringer ausfiel. Das liegt daran, dass der Wirtschaftsplan der MER sowie der Haushaltsplan des VZA nicht in diesem Haushaltsplanentwurf beinhaltet sind. Auch den Forstwirtschaftsplan wurde dieses Jahr nicht zur Verfügung gestellt. Daher unsere Bitte diese für die Fraktionen digital nachzureichen und im kommenden Jahr bereits zu den Haushaltsberatungen zur Verfügung zu stellen.

1. Steuern, Gebühren und Beiträge

Das Jahr 2021- ein Jahr der Wahlgeschenke?? – Nein! Nach insgesamt 5 Jahren intensiver und kontroverser Diskussionen in der Stadtverordnetenversammlung im Haupt und Finanzausschuss im Sozialausschuss sowie in mehreren Veranstaltungen sind die Senkungen der Kita-Beiträge die Senkung der Grundsteuer und die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge im Haushaltsplanentwurf nunmehr eingeplant. Seit 2016 wird über die Grundsteuersenkung diskutiert. Der Bürgermeister und die SPD haben sich jeweils für die Senkung ausgesprochen. Auch die Senkung der Kita Beiträge sind seit Jahren in der Stadtverordnetenversammlung in Rotenburg in der Diskussion. Ein Antrag der SPD zur Senkung der Kita-Beiträge wurde anfangs 2016 abgelehnt jedoch nach drei Jahren ist in einem ersten Schritt dem SPD-Antrag gefolgt worden und eine Senkung der U 3 Betreuung um 10 % beschlossen worden. Seit 2017 wird auch das Thema der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen nicht nur Rotenburg, sondern deutschlandweit diskutiert. Dem Antrag der SPD einer überdurchschnittlichen Senkung der Anliegeranteile wurde seinerzeit zu den Haushaltsberatungen nicht gefolgt, lediglich eine moderate Senkung fand die Mehrheit. Bei allen Themen ist die Diskussion jedoch nicht abgebrochen, so dass die Stadtverordnetenversammlung dieses Jahr alle drei Themen wieder auf die Tagesordnung holte. Nach kontroversen Diskussionen hat man sich auf spürbare Entlastungen der Rotenburger Bürgerinnen und Bürger verständigt. Wir als SPD halten diese Entscheidungen der Entlastungen für die Rotenburger Bürgerinnen und Bürger für Richtig. Gleichwohl sind wir aus unserer Sicht jedoch noch nicht am Ziel bei den Themen der Kita-Beiträge, der Grundsteuer und der Straßenausbaubeiträge. Wie wichtig die Schlüsselzuweisungen für unser Haushalt sind, zeigen uns die geänderten Entwicklungen in diesem Haushaltplanentwurf 2022. Aus unserer Sicht muss weiterhin das Ziel eine gute und kostenlose Bildung von Anfang an für uns alle sein. Es muss nach unserer Ansicht nach weiterhin das Ziel sein eine nachhaltige und hessenweite Abschaffung der Straßenausbaubeiträge und es muss weiterhin das Ziel sein ein gerechte und auch dem ländlichen Raum angepasste Grundsteuerverteilung. Daher gilt es weiterhin und bestenfalls Partei- und Fraktionsübergreifend sich für diese Ziele über die Stadtgrenzen hinweg stark zu machen.

2. Gesundheitsversorgung in Rotenburg

Der Erhalt des HKZ wird weiterhin eines der wichtigsten Themen auch im Jahr 2022 für uns Rotenburgerinnen und Rotenburger bleiben. Wir als SPD-Fraktion bleiben bei der Forderung, die wir von Anfang an deutlich gemacht haben: Den Erhalt des HKZ! Die veröffentlichten Pressemitteilungen über die qualitativ hochwertige Arbeit des Herz- und Kreislaufzentrums und dessen Auszeichnungen zeigen: Das HKZ ist wieder durch positive Berichterstattungen im Gespräch! Das freut uns sehr! Denn bei der ganzen Debatte um die Finanzierung der Gesundheitsversorgung muss eines deutlich sein: die Arbeit und das Angebot im HKZ wird auch

weiterhin auf einem sehr hohen qualitativen Niveau angeboten. Diese Auszeichnung wurde kürzlich sogar von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) und der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) zertifiziert. Das HKZ gehört weiterhin laut FOCUS zu den Top-Rehakliniken 2022. Wir sind froh und stolz das HKZ mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Rotenburg zu haben und appellieren weiterhin an alle Entscheidungsträger das HKZ zu erhalten. Wie wichtig eine gut funktionierende Gesundheit Versorgung ist, zeigt uns leider wieder die aktuelle Corona Situation. Ohne ausreichende Kapazitäten und qualitative Angebote wäre Deutschland bislang im internationalen Vergleich nicht so gut durch die Pandemie gekommen. Denn das Gesundheitswesen trägt wesentlich zu Pandemie Bewältigung bei. Da scheint es insbesondere in der aktuellen seit zwei Jahren anhaltenden Pandemie mehr als Paradox, dass es von Bund und Land Fördermittel dafür gibt, die Anzahl Krankenhäuser zu senken und zu zentralisieren. Wir glauben auch hier gilt der Grundsatz Ballungsräume und große Städte profitieren von der Politik der Zentralisierung, der ländliche Raum hingegen hat das Nachsehen. Ich möchte im Namen meiner Fraktion jedoch an alle in diesem Haus sowie und vor allem an den Kreistagpolitiker, Landes und Bundespolitiker appellieren sich für geänderte Rahmenbedingungen bei der Landes- und Bundesregierung einzusetzen damit wir im ländlichen Raum auch in Zukunft eine flächendeckende und gute Gesundheitsversorgung vorfinden können- Noch ist es nicht zu spät! Zu spät ist es ebenfalls nicht sich der Problematik des Fach- und Hausärztemangels in Rotenburg anzunehmen- und das haben wir gemacht, denn Hausärztemangel ist auch eine Frage der Verantwortung vor Ort. Neben den Beschlüssen, dass für 2020 und 2021 finanzielle Mittel für eine externe Beratung für eine nachhaltige Sicherung der ärztlichen Versorgung in Rotenburg bereitgestellt werden, haben im Mai anhand dessen Grundlage eine Richtlinie zur Förderung von neuen haus- und fachärztlichen Niederlassungen im Gebiet Rotenburg beschlossen und den Magistrat beauftragt 250.000 Euro in den Haushaltsplanentwurf 2022 zu berücksichtigen. Diese Mittel finden sich im aktuellen Haushaltsplanentwurf 2022- Das ist ein richtiger Schritt und ein wichtiges Signal den Standortfaktor Gesundheit in Rotenburg zu sichern!

Meine Damen und Herren an dieser Stelle ist es angebracht, dass wir uns als SPD zum Antrag der UBR äußern. Die UBR beantragt zwei halbe Stellen für Hilfspolizeibeamtinnen oder Beamten zu schaffen. Dieser wurde mit der Mehrheit der HFA Mitglieder am Dienstag beschlossen. Wir sind der Auffassung das die Idee auch für ein gewissen Sicherheitsempfinden die Stellen zu schaffen im Kern für gut. Jedoch stört uns der Finanzierungsvorschlag. Von dem eben angesprochenen richtigen Schritt und dem wichtigen Signal der Anreizförderung von Ärzteansiedlungen für die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in Rotenburg sollen die eingeplanten 250.000 um 50.000 reduziert werden damit diese zwei halben Stellen gegenfinanziert werden können. Nach unserer Meinung ist dies ein falsches Signal. Deshalb haben wir den Antrag abgelehnt.

3. Kita-Ausbau

Nach den Daten der Kita Bedarfsplanung besteht sowohl aktuell als auch für die Zukunft ein höherer Bedarf an Kita Plätzen. Das ist erfreulich! Heißt jedoch auch, dass für den zusätzlichen Bedarf an Kita Plätzen Maßnahmen geschaffen werden müssen.

Für den Neubau der Kita in Braach sind im Haushalt 2022 rund 5,6 Mio Euro veranschlagt. Das Land beteiligt sich mit einer Förderquote von etwa 25 %. An dieser Stelle möchten wir wieder

das Land in die Pflicht nehmen, dass zwar einen Rechtsanspruch für Kita Plätze geschaffen, aber versäumt hat, seinen rechtlichen Pflichten nachzukommen. Nach dem Konnexitätsprinzip muss das Land, das die Norm für den Rechtsanspruch geschaffen hat, auch die finanziellen Mittel tragen und sie den Kommunen zur Verfügung stellen. Leider ist das hier mit einer Förderquote von 25 % wieder nicht der Fall. Darum müssen wir diese vom Gesetz notwendige Investition zu einem nicht unerheblichen Teil, also 75 % selbst tragen. Hier dürfen wir als Stadtverordnete nicht müde werden, das Land an seine Pflichten zu erinnern für die Bestellung auch die Rechnung zu zahlen. Der nächste Bau steht nämlich in den Startlöchern - in das Neubaugebiet in Lisperhausen soll eine weitere Kita gebaut werden, um den zusätzlichen Bedarf zu decken. Mit diesen und den letzten Jahren investierten Mittel in unsere Kitas garantieren wir eine gute Abdeckung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten was weiterhin zur Steigerung der Familienfreundlichkeit Rotenburg beitragen wird - und das ist gut so!

4. Innenstadtentwicklung

Mit der Verabschiedung des Haushaltsplan 2022 stellen wir weitere Mittel für den Stadtumbauprozess bereit. Mit den unterschiedlichen Beschlüssen in den letzten Jahren haben wir auch hier eine wichtige und richtige Entscheidung getroffen, da es maßgeblich zu Wettbewerbsvorteilen in der Vermarktung von touristischen Angeboten und zur weiteren Entwicklung Rotenburgs als Bildungs-, Gesundheits- und Tourismusstadt beitragen wird. Bei allen Entscheidungen rund um den Stadtumbauprozess müssen wir jedoch mit Bedacht vorgehen und die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Wir sehen insbesondere in der vom Bürgermeister angesprochener Verkehrs- bzw. Mobilitätswende ein Problem des wegfallenden Parkraumes. Da wir im ländlichen Raum auf das Auto angewiesen sind sollte der ÖPNV so ausgebaut und ausgestaltet werden, dass auch Parkraum wegfallen kann ohne das die Mobilität beeinträchtigt wird. Eine engere Taktung der Buslinien sowie eine zusätzliche bedarfsorientierte Beförderung z.B. durch Bürgerbusse oder Bedarfsbusse sind für eine gelungene Mobilitätswende eine Grundvoraussetzung. Eine Diskussion um den Wegfall weiterer Parkräume in Rotenburg muss daher gleichzeitig mit einer Diskussion über den Ausbau des ÖPNV einhergehen.

Die Wegeverbindung Neustadt zu Altstadt werden 2022 weiter in den Fokus genommen. Der Beschluss den Steinweg zu mindestens teilweise für den öffentlichen Verkehr zu sperren ist ein wichtiger Schritt und richtiger Richtung für eine gesteigerte Aufenthaltsqualität im Steinweg. Mit dem Beginn des Bauabschnitts am Zwickel und vor allem der Neugestaltung des Fuldaufers wird 2022 ein besonderes Jahr des Stadtumbaus. Letzte Woche wurde Rotenburg auch in das Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren mit eine 1 Millionen Euro bedacht. In das Projekt werden auch Häuser am Steinweg 3 und 5 zusammengelegt und zu einer Forscherwerkstatt ausgebaut, bei der die Jakob Grimm Schule miteingebunden ist. Damit wird die Wegeverbindung Neustadt zu Altstadt insbesondere der Steinweg sowie das Fuldaufer zum Dreh und Angelpunkt des Stadtentwicklungsprozesses. Eine sehr gute Aussicht für 2022

5. Neubaugebiete in Rotenburg

Wir freuen uns, dass sich der SPD-Antrag vom September 2019 zur Prüfung und Planung weiterer Baugebiete in der Gemarkung Lisperhausen zu Bebra im Haushaltsplan 2022 wiederfindet. Hier sind Mittel eingestellt worden, um ein Mischgebiet also Wohn- und Gewerbe

entlang der jetzigen Umgehungsstraße nach Bebra, zu erschließen. Mit dem Neubaugebiet Aufm Kreuz in Lisenhausen und dem Mischgebiet zwischen Lisenhausen und Bebra können wir eine große Fläche an Baugebieten und verkehrsmäßig gut erreichbare Gewerbefläche in naher Zukunft anbieten können. Ich denke auch hier war es klug diesen Schritt zu gehen, um Standortfaktoren für Wohnen und Gewerbe nachhaltig auszubauen zu verbessern. Nachhaltigkeit --- Nachhaltig wird auch das Neubaugebiet in Lisenhausen dessen Bauleitplanung wir heute beschließen werden. Als wir Anfang diesen Jahres den Antrag zu klimaneutralen Neubaugebieten gestellt haben, hatten wir eine gewissen Vorstellung was möglich wäre. Ohne den Tagesordnungspunkt zu sehr vorgreifen zu wollen möchte ich jedoch bereits feststellen, dass die Themen der Klimaneutralität, der Nachhaltigkeit und der ökologisch sinnvollen Gestaltung eines Baugebietes in der vorliegenden Planung unsere Erwartungen übertroffen hat. An dieser Stelle darf ich mich im Namen meiner Fraktion für die gute und innovative Umsetzung des Beschlusses an die Verwaltung, insbesondere an das Gemeinsame Baumanagement des Verwaltungszweckverband Alheimer bedanken. Ich denke wir werden als Stadt Rotenburg in Sachen klimaneutrales Baugebiet und der innovativen Umsetzung eine Vorreiterrolle einnehmen.

Der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2022 beinhaltet unter anderem die finanzielle Förderung verschiedener sozialer Einrichtungen. Die größtenteils ehrenamtlich geführten sozialen Einrichtungen sind wichtig für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Wir haben deshalb einen Antrag eingebracht die Förderung i.H.v. 3700 Euro für den Verein Frauen helfen Frauen e.V. , der das Frauenhaus betreiben um weitere 5000 Euro zu erhöhen. Als Gegenfinanzierung der benötigten Mittel wird der Ansatz des Zuschusses zur Geschäftseröffnung um den entsprechenden Betrag reduziert. Gerade während der Coronazeit ist die häusliche Gewalt massiv angestiegen und die Frauenhäuser mit Kindern werden stärker frequentiert. Während der Pandemie konnte Familien teilweise nicht durch Hilfen unterstützt werden, da Kontakte nicht möglich waren. Einige Familien waren dadurch sich "selbst" überlassen. Dieses führte zu mehr Fällen von häuslicher Gewalt während der Pandemie. Der Bedarf von Plätzen in Frauenhäusern ist daher gestiegen. Dringend wird hier zwar Wohnraum und Fachpersonal benötigt. Von daher ist eine Erhöhung des Zuschusses um 5000,00 € zwar nur ein "Tropfen" auf den heißen Stein, allerdings möchte wir damit zumindest einen weiteren kleinen Beitrag leisten, den Verein Frauen für Frauen e.V. entsprechend zu unterstützen.

Die angesprochenen Themen zeigen deutlich, dass wir mit den Beschlüssen diesen Jahres sowie den Ideen und Investitionen, die im Haushaltsplanentwurf 2022 beinhaltet sind einen großen Schritt zur Attraktivierung Rotenburgs in den Bereichen Tourismus, Gesundheit, Familienfreundlichkeit und Wohnen weitergekommen sind. Der Haushalt signalisiert den Rotenburgern Mut und Zuversicht gerade jetzt unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie.

Herzlichen Dank darf ich im Namen meiner Fraktion den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die starke Leistung, insbesondere in der schwierigen Zeit der Pandemie aussprechen. Was hier geleistet wurde und wird kann nicht hoch genug geschätzt werden. Weiterhin möchte ich mich im Namen meine Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Erstellung und Aufbereitung des Haushaltsplanentwurfs bedanken. Stellvertretend erwähne ich hier den Fachdienstleiter Herrn Aschenbrenner sowie alle Fachbereichsleiter, die zu jeder Zeit kompetente Ansprechpartner in allen Fragen waren. Auch

möchte mich im Namen meiner Fraktion beim Bürgermeister Grunwald bedanken, der bei unseren Haushaltsberatungen für unsere Fragen zur Verfügung stand.

Sebastian Münscher
Fraktionsvorsitzender